Frankfurter Sparkasse 1822

Pressemitteilung

„Eschborn 2047“ - Ein Filmexperiment

1822-Schulkünstlerprojekt an der Heinrich-von-Kleist-Schule Eschborn

Eschborn, 29. Juni 2017

Der Filmemacher und Zeichner Daniel Hartlaub arbeitete in diesem Projektjahr mit 13 Schülerinnen und Schülern der Klassen 9a und c des Realschulzweigs. Dabei unterstützen ihn aktiv die beiden Kunstpädagoginnen Nicole Worthmann und Barbara Binner. Das Schulkünstlerprojekt ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung der Frankfurter Sparkasse und der Heinrich-von-Kleist-Schule.

„Eschborn 2047“ - Ein Filmexperiment
Gemeinsam produzierten die Projektteilnehmer einen zukunftsorientierten Kurzfilm im Rahmen der gestern beendeten Aktionswoche.
Zu Beginn dieses Projektes zeigte Daniel Hartlaub eine Auswahl seiner Kunstfilme und erklärte deren Entstehung. Im weiteren Verlauf diskutierten die Schülerinnen und Schülern die „Message“ der Filme und entwickelten zum Thema des Projektes ein eigenes Drehbuch.
Die Ideenfindungen, die in Form von Naturkatastrophen, Robotermenschen und sozialem Wandel heraus entstanden, fügten sich in einem Film zusammen. Daraus ergab sich das Drehbuch: Die Apokalypse.
Nach einer Katastrophe erwacht ein humanoider Roboter, Nils Fischer, in einem Bunker. Zwei überlebende Outlaw's, Ayten Elagöz und Jinseong Lee, können sich schwer verletzt in den Bunker retten. Zusammen mit dem Roboter erleben sie einen Wandel der gesellschaftlichen Ordnung. Verschiedene Menschengruppen kämpfen nun gegeneinander.
Gedreht wurde hauptsächlich im Schulkeller und auf dem Außengelände der Schule. Der Titel des Projektes „Eschborn 2047“ wurde von dem Schulkünstler Daniel Hartlaub gewählt, der sich unter anderem mit Zukunftsthemen nicht nur durch Film, sondern auch durch Zeichnungen und Malerei auseinandersetzt.
Das Geschehen des Kurzfilmes entwickelte die Gruppe mit viel Engagement und Zeitaufwand. Mit begeistertem Einsatz blieb die Filmcrew nach der Schule bis zum späten Nachmittag am Set, um den Film weiter zu drehen. Der entstandene Film wurde am 29. Juni zunächst einem ausgewählten Publikum und anschließend den Gästen des Schulfestes präsentiert.

Zum Künstler Daniel Hartlaub
Daniel Hartlaub arbeitet als Filmemacher und Zeichner. Während seines Filmund Kunststudiums in London und Offenbach realisierte er mehrere experimentell und narrativ angelegte Kurzfilme. Sein Interesse heute gilt auch der medienpädagogischen Arbeit. So führte er in Kooperation mit den Städten Frankfurt und Darmstadt mehrere erfolgreiche Projekte mit Kindern und Jugendlichen durch. Es entstanden verschiedene Musikvideos, die sich mit Themen wie Rassismus, Diskriminierung, Integration, “Lifestyle”, Sex und Liebe beschäftigen und mit den Jugendlichen zusammen entwickelt wurden.
Nach seinem Engagement in Barcelona als Videoartist für die Tanztheatergruppe „Senza Tempo“, als Mitbegründer und Performer des Künstlerkollektivs „Cubepusher“ und Veranstalter verschiedener kultureller Events, lebt und arbeitet er heute wieder in Frankfurt a-

Eschborn, 29. Juni 2017

Main. Dort widmet er sich seit einiger Zeit wieder verstärkt dem Zeichnen und dem Animationsfilm. Neben diversen Ausstellungen, die er in der Region zeigte, arbeitete er 2015 in Zusammenarbeit mit dem Museum Angewandte Kunst Frankfurt an einer Graphic Novel und leitete dort begleitend zu aktuellen Ausstellungen als „medialer Erzähler“ Workshops für Kinder und junge Erwachsene im Bereich Zeichnen und Trickfilm. 2016 fand seine Ausstellung "The Girl Who Never Was" im 1822-Forum statt und im selben Jahr entwickelte er als Schulkünstler zusammen mit einer Schülergruppe der IGS-Nordend in Frankfurt einen Film.
Im Museum für Kommunikation leitet er seit Januar 2017 verschiedene Workshops für Kinder und Jugendliche, die sich mit aktuellen Ausstellungsthemen auseinandersetzen.
www .danielhartlaub.com

Ziel des 1822-Schulkünstlerprojektes
Die Stiftung der Frankfurter Sparkasse will mit ihrem Schulkünstlerprojekt Kunstschaffende, Schüler und Lehrer in Kontakt miteinander bringen und den Schulalltag in den unterschiedlichen Fächern bereichern. Dies bedeutet für die Stiftung der Frankfurter Sparkasse Basisarbeit in der Förderung von Kunst und Kultur, da in der Schule die Grundlagen für ein Interesse an künstlerischer Arbeit geschaffen werden.

Mitwirkende des Projekts
Maverick Drossel, Lennard Specht, Sullivan Schmitt, Nils Fischer, Komail Mardanzi, Jinseong Lee, Ayten Elagöz, Samira Busch, Friederike Ebert, Daria Martines, Vaja Giannakou, Matea Lasic, Corbinian Broemel, Daniel Hartlaub, Barbara Binner, Nicole Worthmann
Helfende Hände
Peter Ast, Roland Reifenberger, Viktor Epner, Michael Büttner, Cornelia Kretzschmar, Sabrina Frischbier

Für weitere Informationen oder Fragen:
Astrid Dienst
Kommunikation
Neue Mainzer Str. 47-53
Frankfurt am Main
Telefon 069 2641-4767
astrid.dienst@frankfurter-sparkasse.de